

## Mehr Funktion bei weniger Kosten - Die Lebenshilfe Bruchsal-Bretten setzt auf ERP*social*®



Die Interviewpartner:  
Peter Hafner, Geschäftsführer und Robin Kaupisch, Leiter Controlling und Qualitätsmanagement sowie Projektleiter der ERP*social*®-Einführung.

*Die Lebenshilfe Bruchsal-Bretten e.V. ist für Menschen mit Behinderung im Norden des Landkreises Karlsruhe aktiv. Über 700 Betreute wohnen oder arbeiten dort, weitere nutzen Dienstleistungen der Offenen Hilfe. Das breite und sich stetig verändernde Angebot verlangt nach einer flexiblen und für die Zukunft ausbaufähigen ERP-Lösung. Dabei legt man Wert auf eine Gesamtlösung, die Produktion und Reha-Auftrag eng miteinander verzahnt und auch die Hardware mit einbezieht. Mit Geschäftsführer Peter Hafner und dem Projektverantwortlichen Robin Kaupisch haben wir über den Auswahlprozess gesprochen. Lesen Sie hier, welche Kriterien eine Rolle spielten und warum ERP*social*® das Rennen machte:*

### Wie soll Ihre IT-Landschaft mit dem neuen ERP-System aussehen?

**Kaupisch:** Vor einigen Jahren war unsere EDV noch von vier Datenbanken geprägt, zuletzt hatten wir noch zwei unterschiedliche Lösungen für den Produktions- und den Sozial-Teil. Diese wollten wir, vor allem um Kosten zu sparen, in ein System zusammenführen. Dabei sollten die Funktionen zumindest gleich oder besser ausgebaut sein und die Datenintegration zwischen Buchhaltung, Personalbereich und Produktion einerseits und dem Sozialbereich andererseits gegeben sein.

### Und da war ERP*social*® die Lösung?

**Kaupisch:** Ehrlich gesagt, konnten wir uns das zunächst nicht vorstellen. ERP*social*® basiert ja auf der ERP-Lösung Infor ERP LN (früher Baan) und bildet sehr tief die Anforderungen an eine Produktion ab. Wir bezahlen also Funktion, die wir nicht nutzen, dachten wir. Wie viele soziale Einrichtungen sind auch wir sehr breit aufgestellt. So gehören von der Lohnfertigung für die Industrie über eine Wäscherei und den Garten- und Landschaftsbau bis hin zu einem CAP-Lebensmittelmarkt - um nur einige zu nennen - sehr verschieden strukturierte Bereiche zu unseren Tätigkeitsfeldern. Aber nach genauerem Hinsehen war ERP*social*® doch interessant. Ein Punkt war die Auslagerung der Hardware in ein Rechenzentrum, wodurch wir hohe Investitionskosten sparen können. Die Umsetzung konnte uns nur die AZTEKA mit Ihrem Partner Cronon so schnell und stimmig gewährleisten. Auch passten Preis und Leistung im Bereich Support zusammen.

### Und Ihre Prozesse lassen sich perfekt abbilden?

**Hafner:** Wir sind bestrebt, keine individuellen Anpassungen programmieren zu lassen. Wenn wir welche benötigen, sind dies Punkte, die bestimmt auch für andere Einrichtungen wichtig sind und somit in den Standard einfließen sollten. Bisher passt jedoch alles zu unseren Vorstellungen und wir müssen keine Prozesse umstellen. Einzige Anpassung ist eine Schnittstelle zu unserem Zeiterfassungssystem, von dem Daten in die Lohnbuchhaltung fließen werden.

## Wie sind Sie bei der Auswahl vorgegangen?



**Kaupisch:** Mitte 2005 haben wir damit begonnen. Zunächst haben wir die möglichen Partnerunternehmen betrachtet. Dabei haben wir u. a. die Messe ConSozial genutzt, wo AZTEKA auch vertreten war. Von diesen acht haben wir dann vier zur Präsentation eingeladen. Dabei sollten sich alle unsere Fachbereiche ein Bild machen, ohne die Kostenstruktur der Systeme zu kennen. Zur Vervollständigung des Eindrucks haben wir bei allen Anbietern auch auf einem Besuch eines Referenzkunden bestanden. Bei einer Einrichtung in Kleve konnten wir uns von der Qualität des Produktes und der Betreuung durch AZTEKA überzeugen.



Um die Entscheidung für AZTEKA nochmals auf Herz- und Nieren abzuklopfen, führten wir vor der Vertragsunterzeichnung noch einen 1,5-tägigen Workshop durch, bei dem ein breiter Anwenderkreis die Abbildung der kritischen Prozesse prüfen konnte. Danach waren wir endgültig überzeugt und wir konnten mit gutem Gefühl unsere Entscheidung als Vorstandsvorlage einbringen. Dort wurde dann umgehend die Genehmigung erteilt.



## Welche Ziele für Ihre Einrichtung und Kunden kann das ERP-System unterstützen?

**Hafner:** Zum einen wollen wir die Schnelligkeit und Zuverlässigkeit gegenüber unseren Industriekunden stetig verbessern. Zum Beispiel bieten wir Unternehmen Lagerplatz an. Mit einer EDV-gestützten Bestandsführung können wir jederzeit genaue Auskunft geben.



Ganz wichtige Kunden sind unsere Betreuten Mitarbeiter. Wenn in der Verwaltung Zeit gespart werden kann, wenn wichtige Daten einfacher vorgehalten werden können und nicht umständlich über den Papierweg und von Hand bearbeitet von einer Stelle zur anderen fließen, dann kommt dies den Betreuten zu Gute. Somit werden wir dem Ziel „Mehr Zeit und Qualität für den Reha-Auftrag“ gerecht.



Nicht zuletzt sollen auch die Mitarbeiter profitieren. Ein ERP-System kann Abläufe standardisieren und Arbeitshilfen liefern, die es auch einem kurz eingewiesenen Zivildienstleistenden ermöglichen, sich schnell einzufinden. ERP*socia*® leistet hier mit seinem DEM – einem Tool zur Prozessdarstellung – hervorragende Dienste. Und: Wir wollen für die Anforderungen der Zukunft gerüstet sein, damit wir unsere Arbeit erfolgreich fortsetzen können. Die neue ERP-Lösung sollte uns hier schon jetzt Möglichkeiten eröffnen.

## Welche Anforderungen sind das?

**Hafner:** Wichtig ist das Datum 1.1.2008, wenn das „Persönliche Budget“ eingeführt wird. ERP*socia*® hat dazu schon einige Funktionen im Bauch. Andere Anbieter haben das Thema der individuellen Abrechnung noch nicht einmal begonnen.

Auch könnte auf uns die elektronische Datenübertragung mit Externen zukommen. Als Zulieferer für die Automobilindustrie müssen wir uns den modernen Geschäftsprozessen der Wirtschaft stellen. Auch hier kann ERP*socia*® schon einiges bieten und wird von AZTEKA weiter entwickelt.

Ähnliches gilt für den Austausch mit unserem Kostenträger, dem Landkreis Karlsruhe. Die Abwicklung von Einzelrechnungen für unsere über 700 Betreuten läuft zwar noch per Papier, aber das wird nicht die Lösung der Zukunft bleiben.

### Zurück in die Gegenwart – wie läuft nun die Einführung ab?

**Kaupisch:** Projektstart war am 1. Juli 2006. Zum 1. Januar 2007 müssen wir die Finanz- und Lohnbuchhaltung umstellen. Ebenso gehen die Leistungsabrechnung und der Vertrieb in den Echtstart. Bis Mitte 2007 folgen dann die Module der Produktion und die Dokumentation. Das Ganze gliedert sich in neun Teilprojekte, an denen etwa 25 Key-User beteiligt sind.

Bisher liegen wir voll im Zeitplan und die Zusammenarbeit zwischen dem Projektteam der AZTEKA und unseren Mitarbeitern klappt hervorragend.

**Hafner:** Wenn Neues auf einen zukommt, geht man zunächst skeptisch damit um, das ist ganz normal. Nach zwei Monaten Einführung ist ein Großteil unserer Mitarbeiter jedoch schon richtig begeistert vom neuen System und seinen Funktionen.

Mit unserer Entscheidung für ERP*socia*® und AZTEKA fühlen wir uns auf dem richtigen Weg.

Meine Herren, vielen Dank für das Gespräch.

### Ansprechpartner zu ERP*socia*®-Lösungen:

AZTEKA Consulting GmbH · Friedrich-König-Str. 3-5 · 68167 Mannheim  
Marc Weinhold · Tel. 0163 - 77 89 560 · E-Mail: m.weinhold@azteka.de

## Betätigungsfelder der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten e.V.:

### Werkstätten:

- Metallbearbeitung
- Montagearbeiten
- Textilarbeiten
- Wäschereibetrieb
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzbearbeitung
- CAP-Lebensmittelmarkt
- Förder- und Betreuungsgruppen

### Wohnstätten:

- 4 Wohnheime
- 4 Außenwohngruppen
- Ambulant begleitetes Wohnen
- Wohnen in Familien
- Kurzzeitunterbringung
- Trainingswohnen (geplant)

### Beratung und Begleitung:

- Beratung für Familien
- Unterstützung mit Behörden
- usw.

### Offene Hilfen:

- Freizeitangebote
- Tagesferienprogramm in den Sommerferien
- Samstagbetreuung von behinderten Kindern und deren Geschwister
- monatliche Eltern- und Eltern-Kind-Gruppen
- monatliche Freizeit-Treffs für behinderte und nicht behinderte Jugendliche und Erwachsene
- Familienentlastende Dienste



Lebenshilfe  
Bruchsal-Bretten e. V.

700 behinderte Menschen leben und arbeiten bei uns  
Sie werden von 200 Angestellten und weiteren 100 Helfern (Praktikanten, Zivildienstleistende usw.) unterstützt.

Wir erzielen etwa einen Jahresumsatz von 20 Mio. Euro.

Weitere Informationen finden Sie unter  
<http://www.lebenshilfe-bruchsal.de>